

Jahresbericht 2012 der Internationalpark Unteres Odertal GmbH

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (9), 184-189

I. Wildnisschule und Nationalparklabor Teerofenbrücke

Verglichen zum Vorjahr konnte der Umsatz der Wildnisschule im Jahre 2012 um rund 8 Prozent erhöht werden. Zu danken war das den 572 Gästen, welche durchschnittlich für drei Übernachtungen blieben. 40 Prozent der Gäste waren Grundschüler, 10 Prozent Oberschüler und 8,5 Prozent Studenten. 5,9 Prozent der Gäste besuchten eines unserer Ferienlager im Sommer beziehungsweise im Herbst. Bei den übrigen Gästen handelt es sich um 266 Urlauber (rund 20 Prozent), die überwiegend die von den Jugendgruppen nicht genutzten Wochenenden buchten, sowie um etwa 151 Tagesgäste (12 Prozent).

Auch für das Jahr 2013 soll versucht werden, diesen Anstieg der Besucherzahlen fortzusetzen, denn nur so ist es möglich, am Ende eines Jahres einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Deswegen soll die Werbung gerade für Studenten und Oberschüler verstärkt werden. Außerdem wird ein zusätzliches Ferienlager versuchsweise in den Osterferien angeboten.

In den letzten Jahren hat die Wildnisschule einmal im Jahr einen besonderen Aktionstag veranstaltet. Die bisherigen Wichtelmärkte waren zwar aufwendig, aber, was Besucherzahlen und Umsatz angeht, durchaus erfolgreich. In diesem Jahr wurde alternativ ein Tag der offenen Tür versucht. Naturschutzfachliche ehrenamtliche Experten hielten dafür Vorträge und leiteten Exkursionen zu ihren jeweiligen Fachgebieten. Kunsthandwerker der Region wurden außerdem zur Präsentation und zum Verkauf ihrer Waren eingeladen. Solche Veranstaltungen richten sich überwiegend an die Region. Trotz großen Engagements der Veranstalter blieb der Besucherzustrom überschaubar, so dass im Jahre 2013 voraussichtlich wieder dem Wichtelmarkt der Vorzug gegeben wird.

Die im Wirtschaftsjahr 2011 nicht ganz zufrieden stellende Haushaltssituation musste durch Sparmaßnahmen kompensiert werden. Das führte zu einem vorübergehenden Personalabbau in den Wintermonaten. Für unsere bewährte Umweltpädagogin Jeannette Kronenberg war das ein Anlass, sich in ihrer alten Heimat eine neue Stelle zu suchen. Cornelia Rühe hat als ihre Nachfolgerin ihren Dienst in der Wildnisschule am 01.04.2012 angetreten und ermöglicht den Jugendlichen einen pädagogisch sinnvollen Einstieg in die Wildnis. Auch die früher vom Arbeitsamt finanziell geförderte Stelle eines technischen Angestellten wurde nach ihrem Auslaufen ausgeschrieben und regional neu besetzt. Von daher war die Arbeitsgruppe Wildnisschule zu Beginn der Saison Anfang April 2012 neu und offensichtlich ganz gut aufgestellt.

Aber nicht nur beim Personal musste vorübergehend gespart werden, auch im Energieverbrauch wurde, veranlasst durch die Haushaltssituation, kräftig gespart, ohne Angebot und Leistung der Wildnisschule wirklich zu schmälern. Künftig wird in der Hälfte der Bungalows im Winter nicht mehr geheizt, das Wasser komplett abgelassen. Schon in den letzten Jahren gab es kaum Buchungen im Winterhalbjahr, so dass es keinen Sinn machte, die Häuser unter Strom und Wasser zu halten. Aber natürlich muss die Anlage auch im Winter betreut werden.

Unterstützung erhielt die Wildnisschule bei ihren Investitionen wieder von der Nationalparkstiftung Unteres Odertal, das betraf moderne Computertechnik und die Renovierung und neue Einrichtung von zwei Bungalows. Auch die TU Berlin, deren Studenten Stammgäste in der Wildnisschule sind und regelmäßige, wissenschaftliche Untersuchungen im Auennationalpark durchführen, spendierte als Dauerleihgabe ein Laptop, sowie zwei Beamer.

Anschrift der Verfasser:

EVELYN PATSCH UND CORNELIA RÜHE

Wildnisschule und Nationalparklabor Teerofenbrücke

Teerofenbrücke 2

16303 Schwedt / Oder

info@wildnisschule-teerofenbruecke.de

II. „Brandenburgische Akademie Schloss Criewen“ Deutsch-Polnisches Umweltbildungs- und Begegnungszentrum

Trotz der zuwendungsbedingt ungünstigen Rahmenbedingungen kann die Brandenburgische Akademie auf ein sehr ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurückblicken und darüber hinaus auf nunmehr 10 Jahre Akademietätigkeit. Dieses Dekaden-Jubiläum wurde am 21.09.2012 zusammen mit dem 20-jährigen Jubiläum des Nationalparkvereins und des Naturschutzprojektes im Festsaal des Schlosses Criewen gebührend gefeiert. Es eröffnet aber auch die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen:

Seit 2002 wurden über 60 Fachtagungen zu Themen aus den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Gesellschaft von den Mitarbeiterinnen der Akademie organisiert, die von mehr als 2.400 Gästen besucht wurden. In den zurückliegenden 10 Jahren war die Brandenburgische Akademie zudem Veranstaltungsort für viele weitere Fachtagungen, Kongresse, Symposien aber auch kulturelle Veranstaltungen und Treffpunkt für die regionale und überregionale Wirtschaft, Kommunalpolitik und des gesellschaftlichen Lebens. 2.500 bis 3.000 Gäste kamen und kommen jährlich zu den Veranstaltungen ins Schloss Criewen. Im vergangenen Jahr konnten 2.970 Gäste begrüßt werden, die die insgesamt 46 Veranstaltungen besuchten. Die Akademie selbst hat dabei 10 eigene Tagungen und Seminare inhaltlich verantwortet, weitere 7 Veranstaltungen vorbereitet und begleitet und war bei 29 Fremdveranstaltungen Gastgeber.

Im Mittelpunkt der Akademietätigkeit standen die eigenen Veranstaltungen. Anlässlich des 10. Gründungstages veranstaltete die Brandenburgische Akademie ein Symposium zum Thema „**Wildnis in Mitteleuropa – Bewahren, Entwickeln, Zulassen**“. Mit der Wahl des Themas für die Jubiläumsveranstaltung der

Brandenburgischen Akademie wurde zum Einen die Bedeutung des Wildnisgedankens gewürdigt, die fester Bestandteil der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt Deutschlands ist, und zum anderen auf die Verantwortung aufmerksam gemacht, die die Akteure im Nationalpark Unteres Odertal und in ganz Brandenburg mit seinen wertvollen Landschaften für eine naturnahe Entwicklung tragen. Führende Vertreter der großen deutschen Umweltverbände und namhafte Naturschützer diskutierten mit den über 60 Teilnehmern über die Möglichkeiten der Wildnisentwicklung, akzeptanzsteigernde Maßnahmen und die Lösung rechtlicher Probleme. Einig waren sich die Anwesenden darin, dass die Bemühungen nur von Erfolg gekrönt sein werden, wenn sich möglichst viele Menschen, auch über ihre dienstlichen Aufgaben hinaus, für die Wildnisentwicklung engagieren.

Das ehrenamtliche und private Engagement im Naturschutz war auch Thema der Tagung „**Stiftungen in Nationalparks – privates Engagement im Naturschutz**“ im Juni. Schon heute ist klar, dass immer weniger öffentliches Geld für den Naturschutz zur Verfügung stehen wird. Da gilt es rechtzeitig über alternative Finanzierungen und Organisationsmodelle nachzudenken. Vertreter privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Stiftungen trafen sich daher zu einem Gedankenaustausch über die Möglichkeiten und Erfordernisse des privaten Engagements von Vereinen und Stiftungen im Naturschutz im Schloss Criewen. Die Veranstaltung wurde mit maßgeblicher Unterstützung des Vereins der Nationalparkfreunde Grafenau e. V. und der Nationalparkstiftung Unteres Odertal organisiert.

Mit der Fachtagung „**Wisent, Auerochse, Wasserbüffel in der Landschaftspflege**“ wurde ein weiteres, immer wieder behandeltes, Schwerpunktthema der brandenburgischen Akademie erneut aufgegriffen. Einheimische Großsäuger gehören als Landschaftsgestalter gerade in die Schutzgebiete und bilden eine ideale Brücke zwischen Naturschutz und Landwirtschaft. Wisent, Heckrind und Wasserbüffel sind bereits im Unteren Odertal heimisch. Die Tagung wurde von der Zwillenberg-Tietz-Stiftung unterstützt.

Als Beitrag zum Artenschutz organisierte die Brandenburgische Akademie im Herbst eine zweitägige Tagung zum Thema „**Der Fischotter in Europa – Bestandsentwicklung und Schutzmaßnahmen**“ in Kooperation mit der Aktion Fischotterschutz e. V.. Der Fischotter gehört in Europa zu den am meisten bedrohten Säugetierarten. Er breitet sich aber langsam von den nördlichen und östlichen Bundesländern in westlicher Richtung aus. In Brandenburg und insbesondere auch im Unteren Odertal kommt er vergleichsweise häufig vor. Brandenburg hat daher auch eine besondere Verantwortung für den Schutz dieser Art. Für die Tagung konnten Referenten aus verschiedenen Bundesländern und Österreich gewonnen werden, so dass die Situation des Fischotters in Deutschland, seine Verbreitung und die Gefährdungspotentiale relativ flächendeckend beschrieben werden konnten. Die Tagung bot damit erstmals die Gelegenheit, belastbare Daten für ganz Deutschland, Österreich und Tschechien vorzustellen und auszutauschen.

Zur Unterstützung der Kommunikation zwischen allen Landnutzern wurde in der ersten Jahreshälfte in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Brandenburgischer Imker e. V. ein Seminar zum Thema „**Bienen und die Notwendigkeit einer nachhaltigen Landnutzung – Förderung der Imkerei und Landwirtschaft über integrierte Naturschutzmaßnahmen**“ veranstaltet. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft, den Einsatz von Chemikalien und den Anbau von Monokulturen, wird

auch der Lebensraum der Bienen stark beeinflusst. Politik und Gesellschaft sind gefordert, ein Leitbild der Landwirtschaft zu entwerfen und durchzusetzen, dass die Belange aller Beteiligten, also Landwirte, Naturschützer und Imker berücksichtigt. Die Referenten aus den zuständigen brandenburgischen Ministerien hatten bedauerlicherweise sehr kurzfristig abgesagt. Dennoch nutzten die teilnehmenden Imker, Landwirte und Vertreter der Kommunen die Gelegenheit für eine breite Diskussion und für einen Austausch der Ergebnisse des vergangenen Imkerjahres.

Die bisher beschriebenen Veranstaltungen wurden ohne Projektförderung des Landes vorbereitet und durchgeführt. Wie bereits im Vorjahr ist auch 2012 die Förderung von Veranstaltungen mit einem naturschutzfachlichen Hintergrund von der zuständigen Fachabteilung des Ministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MUGV) ohne eine Begründung abgelehnt worden. Entsprechend der Präambel des Vertrags zwischen dem Land und der GmbH fühlt sich die Brandenburgische Akademie „Schloss Criewen“ schwerpunktmäßig dem Umwelt- und Naturschutz verpflichtet, die darüber hinaus aber auch alle Fragen des ländlichen Raumes aufgreift und den interdisziplinären Dialog pflegt. An dieser Grundausrichtung der Akademie wollen wir auch nichts ändern. Ohne eine Projektförderung können eigene Veranstaltungen aber nur in deutscher Sprache durchgeführt werden, die auch vom Ministerium gewünschte internationale Ausrichtung und Unterstützung des europäischen Integrationsprozesses ist so nicht möglich.

Neben den oben genannten Veranstaltungen organisierte die Akademie zwei weitere Tagungen, die vom Land Brandenburg mit einer Projektförderung unterstützt wurden.

Das Odergebiet ist ein Hotspot für das Vorkommen der Kriebelmücke, alljährlich im Frühjahr bilden sich Massenschwärme und können zur Plage für Mensch und Tier werden. Der Stich der Kriebelmücke kann beim Menschen zu sehr schmerzhaften Wunden führen und allergische Reaktionen hervorrufen. Auch für Tiere, insbesondere für Rinder, sind die Attacken von Kriebelmücken gefährlich. Das Seminar **„Die Kriebelmücke – Verbreitung und Einfluss auf Mensch und Tier“** richtete sich an alle, die im Freien tätig sind, aber auch an Gesundheits- und Veterinärämter. Mit Dr. Doreen Werner konnte eine Referentin gewonnen werden, die in Fachkreisen als ausgewiesene Expertin gilt und den Teilnehmern in sehr anschaulicher Weise die Ökologie und Verbreitung der Kriebelmücke und Maßnahmen zum Schutz erläuterte.

Mensch und Tier standen auch im Mittelpunkt der zweitägigen Fachtagung **„Tiergestützte Therapien in der Psychiatrie und Gerontologie“**. Schon seit Beginn der Zivilisation leben Menschen und Tiere in enger Beziehung zueinander. Der Kontakt und die Bindung zu einem Tier tun dem Menschen körperlich und seelisch gut, dieser Aspekt findet in der Pflege und Therapie immer größere Beachtung. Tiergestützte Therapien sind in Einrichtungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie schon vielfach fester Bestandteil der therapeutischen Arbeit. Zunehmend werden auch bei der Betreuung und Pflege älterer und an Demenz erkrankter Menschen Tiere eingesetzt. Im Rahmen der Tagung stellten große Einrichtungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Pflegeeinrichtungen ihre Therapieansätze und praktischen Erfahrungen vor. Diskutiert wurde auch über rechtliche Grundsätze und hygienische Erfordernisse beim Einsatz von Tieren in der Therapie.

Veranstaltungen, die Aspekte der Gesundheit und einer nachhaltigen Lebensweise zum Inhalt haben, werden auch künftig einen Schwerpunkt in der Akademietätigkeit

bilden. Gesundheitsthemen sind momentan die einzigen Themen, für die das MUGV eine Projektförderung genehmigt, darauf stellt sich die Akademie ein.

Neben den von den Akademiemitarbeiterinnen organisierten Tagungen und Workshops fanden eine Reihe weiterer Veranstaltungen mit personeller und technischer Unterstützung durch die Brandenburgische Akademie statt. Neben dem schon traditionell im April stattfindenden orthopädisch-unfallchirurgischen Symposium des Asklepios Klinikums Uckermark und der begleitenden Messe für medizinische Ausrüstung soll hier besonders das Jahrestreffen des FSC Deutschland e. V. erwähnt werden. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Deutschland des weltweit agierenden Vereins für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung trafen sich im Unteren Odertal zum Erfahrungsaustausch und zu Gesprächen mit polnischen Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung zur Umsetzung der europäischen Holzverordnung und den Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

In den veranstaltungsfreien Zeiten wurden die Schlossräume auch wieder für Fremdveranstaltungen vermietet, besonders die Eheschließungen im Festsaal des Schlosses Criewen erfreuen sich großer Beliebtheit. Die aus diesen Vermietungen und den festen Mieteinnahmen generierten Mittel dienen als Eigenmittel der Unterhaltung der Akademie.

Wie oben bereits erwähnt, waren die finanziellen Rahmenbedingungen für die dennoch erfolgreiche Arbeit der brandenburgischen Akademie Schloss Criewen im Jahre 2012 eher schwierig. Auf Druck der Fachabteilung Naturschutz des Ministeriums für Ministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MUGV) sah sich das Ministerium nicht in der Lage, wie eigentlich im Vertrag der Internationalpark Unteres Odertal GmbH und dem Ministerium festgeschrieben, naturschutzfachliche Tagungen mit einer Projektförderung zu unterstützen. Lediglich Tagungen mit einem medizinischen, gesundheitlichen Hintergrund wurden gefördert. Aber auch die institutionelle Förderung, zu der das MUGV rechtlich verpflichtet ist, gestaltete sich unnötig schwierig. Entsprechend dem oben genannten Vertrag wurde in mühsamen Verhandlungen die institutionelle Fördersumme nach zehn Jahren entsprechend der Inflation angepasst und von 84.400,00 € auf 97.060,00 € erhöht, 2012 wurde aber wieder nur die alte Summe von 84.400,00 € ausgezahlt und das auch noch mit deutlichen Abzügen, die aus Sicht der Internationalpark Unteres Odertal GmbH ungerechtfertigt waren. Die im Vergleich mit allen anderen deutschen Naturschutzakademien ohnehin schon minimalistisch geförderte Brandenburgische Akademie konnte vor diesem Hintergrund ihr Potenzial nicht voll entfalten.

Mit den generierten Eigenmitteln und allergrößter Sparsamkeit ist es dennoch gelungen, den Betrieb der Akademie aufrecht zu erhalten und unseren Pflichten für die Bewirtschaftung des Hauses und als Unter-Vermieter nachzukommen. Auf alle darüber hinaus gehenden werterhaltenden und Pflege-Maßnahmen im Schloss und auf Investitionen für den Akademiebetrieb musste jedoch gänzlich verzichtet werden.

Mit den verfügbaren Finanzmitteln konnten der Betrieb und die Unterhaltung des Hauses gerade so eben organisiert werden. Die Instandhaltung und Überwachung der elektrischen Anlagen sowie der Heizungsanlage wurden gewährleistet. Werterhaltungs- und Pflegearbeiten waren aber nicht möglich, wären aber dringend notwendig. Im Ministerium hat man die Instandsetzungsprobleme und die Verschlechterung der Bausubstanz inzwischen zur Kenntnis genommen und dringenden

Handlungsbedarf erkannt. Das MUGV als Erbbauberechtigter und Vermieter ist aber zum Unterhalt des Hauses verpflichtet, die Internationalpark Unteres Odertal GmbH als Mieter nur für die Arbeiten, die normalerweise Aufgabe eines Mieters sind. Die GmbH verfügt auch nicht über die Mittel, um die teilweise aus der Bauzeit herrührenden Mängel, aber auch in der Zwischenzeit aufgetretenen Schäden zu beseitigen oder weitere Schäden zu vermeiden. Da das Ministerium die dafür notwendigen Mittel nicht aufbringen kann oder will, soll die gesamte Liegenschaft dem Brandenburgischen Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB) übertragen werden. Dies scheiterte bislang, eine Lösung ist für 2013 aber fest eingeplant.

Trotz der bereits erwähnten angespannten finanziellen Situation ist es gelungen, die ohnehin bescheidene Personalausstattung der Brandenburgischen Akademie zu erhalten. Die Mitarbeiterinnen der Brandenburgischen Akademie werden auch im kommenden Jahr Veranstaltungen zu Themen aus den Bereichen Gesundheit, Umwelt und Gesellschaft organisieren und freuen sich auf viele interessierte Gäste.

Anschrift des Verfassers:

UTA BÖHME

Studienleiterin

Internationalpark Unteres Odertal GmbH

Deutsch-Polnisches Umweltbildungs- und Begegnungszentrum

„Brandenburgische Akademie Schloss Criewen“

Criewen, Park 3 - Schloss, 16303 Schwedt / Oder

info@brandenburgische-akademie.de

www.brandenburgische-akademie.de